

HSV Bruckneudorf



Regelwerk für Bewerbe

mit Pistolen

und Revolvern

genehmigt durch den Vorstand des HSV/BN Sektion Schießen

Ausgabe gültig ab: 15 04 2023

Erstellt von:
Siegfried Pock, Vzlt i.R.

Der Oberschützenmeister:
ADir Johann Huszar, OSM *e.ŕ.*
(ADir Johann HUSZAR, OSM)

1. Präambel:

Der Bewerb Pistole und Revolver ist statisch und wird in Form von Cupbewerben sowie Vereinsmeisterschaft, auf die Distanz von 25 m durchgeführt.

Zweck ist die richtige Handhabung der Waffe, der sportliche Wettkampf und das Einhalten von Sicherheitsregeln.

Die bei diesen Schießen verwendeten Waffen müssen dem jeweils gültigen österreichischen Waffengesetz entsprechen.

2. Waffen:

Definition Waffen:

Zugelassen sind alle Pistolen und Revolver ab Kaliber .22lr und ab 7,5mm bis .45 ACP.

Mindestabzugsgewicht 1000g, keine ergonomisch geformten Sportgriffschalen.

Kompensatoren und Laufgewichte sind nicht erlaubt.

Offene Visierung (Kimme, Korn)

3. Munition:

Es dürfen nur Metallpatronen, welche mit Nitropulver geladen sind, verwendet werden. (kein Schwarzpulver) Bleigeschoße sind gestattet. Wiedergeladene Munition muss dem Regelwerk ([Commission Internationale Permanente pour l'Epreuve des Armes à Feu Portatives](#) (CIP)) entsprechen.

4. Teilnahmeberechtigt

Alle ordentlichen Mitglieder des Heeressportvereines Bruckneudorf, Sektion Schießen und geladene Gäste

5. Regelkenntnis:

Auf allen militärischen Schießanlagen bzw. Schießbahnen gelten die Sicherheitsbestimmungen gem. Vorgabe des österreichischen Bundesheeres. (Truppenübungsplatz Bruckneudorf, TÜPIBN)

6. Schießleiter/Standaufsicht:

Der eingeteilte Leitende bzw. der Oberschützenmeister bestimmen nach Bedarf einen Sicherheitsoffizier und Standaufsichten.

Vor jedem Schießen hat der Leitende bzw. der eingeteilte Sicherheitsoffizier eine Belehrung über Sicherheitsbelange und Ablauf des Schießens durchzuführen.

Die Standaufsicht(en) haben sicherzustellen, dass alle Schützen die zugewiesenen Stände beziehen und die Regeln einhalten.

Standaufsichten dürfen die Schützen nach Beginn des Wettkampfes nicht mehr stören, ausgenommen bei Sicherheitsverstößen.

7. Hantieren mit der Waffe:

Durch den Leitenden/Sicherheitsoffizier ist eine Sicherheitszone zum Hantieren mit der Waffe festzulegen. (**Fummelplatz**) In dieser Sicherheitszone ist das Hantieren mit jeder Art von Munition, auch Übungsmunition oder leere Hülsen, verboten.

8. Aufenthalt am Stand/Sicherheit:

- Das Betreten der Schießanlage mit geladener Waffe ist nicht gestattet.
- Beim Betreten der Schießanlage darf die Waffe nicht im Holster geführt werden, sie befindet sich in einem Transportbehälter verpackt oder im Zustand „Waffe am Schießplatz“ (Pistole gesichert, sofern technisch möglich, Verschluss offen, Magazin abgenommen. Revolver Trommel ausgeschwenkt bzw. Ladeklappe ausgeschwenkt und werden mit Lauf nach oben getragen.
- Auf das Kommando „Stände beziehen“ werden die zugewiesenen Stände besetzt und die Ausrüstung kann vorbereitet werden. In dieser Zeit sind Anschlagsübungen mit der leeren Waffe erlaubt, jedoch keine Trockenschüsse.
- Außer den Standaufsichten darf sich niemand vor der Zuschauerlinie aufhalten. Diese wird vom Leitenden/Sicherheitsoffizier festgelegt.
- Wenn der Schießleiter den Wettkampf unterbricht, müssen die Waffen sofort entladen und abgelegt werden.

9. Scheibenmaterial:

Geschossen wird auf die Schnellfeuerscheibe/Duellscheibe für Pistole.

10. Schießprogramm:

- Der Bewerb wird im Anschlag stehend frei ein- oder beidhändig geschossen.
- Die Zielentfernung beträgt 25m.
- Geschossen werden 1x5 Probe und 20 Wertungsschüsse.

11. Schießzeiten:

Probe: 1x5 Schuss in max. 150 sek

Wertung: 4 Serien, je Serie 5 Schuss in max. 150 sek,

- Coaching oder Hilfe von anderer Seite ist während des Wettkampfes nicht erlaubt.
- Jedes Hantieren mit der Waffe, geladen oder ungeladen, an der Feuerlinie ist nur mit Erlaubnis des Leitenden/Sicherheitsoffiziers gestattet.

12. Kommandos für das Schießen:

- „Schützen an die Stände“
- „z.B.: Zur Probeserie od. 1. Wettkampfsreihe 5 Patronen laden“
- „Sind sie bereit?“
Nun ist unverzüglich die Startposition einzunehmen.
- „Start“ akustisch durch Pfiff od. Kommando
- „Sicherheit herstellen“
- „Stände räumen“

Welche Tätigkeiten nach dem jeweiligen Kommando durchgeführt werden, siehe Beilage 1

13. Unterbrechung des Wettkampfes:

Wird der Wettkampf wetterbedingt oder wegen technischen Anlagebrechen unterbrochen, wird der Durchgang mit der verbleibenden Zeit eventuell mit neuer Scheibe fortgesetzt.

14. Waffenstörungen:

- Jede nicht sofort behebbare Funktionsstörung der Waffe ist sofort durch Heben einer Hand dem Leitenden/Sicherheitsoffizier anzuzeigen. Die Waffe bleibt dabei in einer Hand, die Mündung zeigt in Richtung Kugelfang und der Zeigefinger ist gestreckt neben dem Abzug. In dieser Position ist zu verharren bis der Verantwortliche seine Anweisung erteilt.
- Nach Beendigung der Serie (Probe- oder Wettkampfsrie) ist die entladene Waffe (Magazin entfernt, Schlitten offen, Revolvertrommel entleert und ausgeschwenkt bzw. Ladeklappe offen) in sichere Richtung (Kugelfang) abzulegen und der Schütze tritt einen Meter zurück.
- Die Anzahl der abgegebenen Schüsse wird bis zur Störung vorgemerkt.
- Nachdem die Störung behoben ist, schießt der Betroffene mit der nächsten Serie die bereits beschossene Scheibe.
- Sollte die Anzahl der Treffer auf der Scheibe nicht den insgesamt abzugebenden Schüssen entsprechen, so sind die fehlenden Schüsse mit Null zu werten.
- Nach Schießende wiederholt der Schütze die fehlenden Serien am Ende der Wettkampfsrie.
- Zwei Waffenstörungen im gesamten Bewerb sind gestattet.
- Ab der dritten Waffenstörung werden nur mehr die Treffer auf der Scheibe gewertet. Ein Nachschießen und selbstständiges Beheben der Waffenstörung ist nicht erlaubt.

15. Ausrüstung:

- **Gehörschutz** ist verpflichtend,
- **Schutzbrille** empfohlen

Spektive:

Die Beobachtung aller Schüsse mit einem Fernglas oder Spektiv ist erlaubt.

Kleidung:

Freizeit- oder Straßenkleidung.

Schießbrillen:

Die Verwendung von Schießbrillen und Irisblende ist erlaubt

16. Auswertung:

- Alle Schusslöcher werden mit dem höchsten Wert der Wertungszone oder des Ringes der Scheibe gewertet, der durch dieses Schussloch berührt wird. Wenn irgendein Teil eines zählenden Ringes (Trennlinie zwischen den Wertungszonen) durch das Geschoss berührt wurde, muss der Schuss mit dem höheren Wert der beiden Wertungszonen gewertet werden. So wird ein Treffer entweder durch das Schussloch bestimmt oder durch einen in das Schussloch eingeführten Schusslochprüfer, der einen Teil des Außenrandes des zählenden Ringes berührt.
- Gestochen wird mit einem dem Kaliber entsprechenden Kaliberdorn bzw. einer passenden Patrone
- Bei Ringgleichheit des Gesamtergebnisses entscheidet:
Die höchste Zahl aller Durchgänge der 10er, 9er, 8er usw.
Die höchste Anzahl aller Durchgänge der Innenzehner
Das höhere Ergebnis der letzten Serie
Bleibt trotzdem Ringgleichheit bestehen, muss den Schützen der gleiche Rang zugesprochen werden und die Auflistung muss nach dem Alphabet der Familiennamen der Schützen erfolgen.
- Werden vom Schützen selbst auf seine eigene Scheibe mehr Schüsse als erlaubt abgegeben, werden die besten gestrichen.
- Sind Kreuzschüsse auf Grund des Kalibers einwandfrei zuzuordnen, sind die korrekten Treffer auf der von Kreuzschüssen betroffenen Scheibe zu werten. Ist diese Zuordnung nicht möglich, so werden die besten 5 Treffer aufgenommen. Auf der Scheibe des Verursachers werden alle fehlenden Treffer mit 0 gewertet.

Beilage1

Ablauf beim Wettkampf Pistole/Revolver

Ablauf beim Wettkampf Pistolen/-Revolver

1. POSITIONEN

1.1 Laden

Nach dem Ladekommando durch den Leitenden dürfen die Waffenaufgenommen und mit 5 Patronen geladen werden. Das Abstützen der Sportgeräte auf dem Tisch ist in dieser Phase zulässig. Probeanschläge sind zulässig, jedoch ist der Abzugsfinger während der gesamten Ladezeit deutlich sichtbar außerhalb des Abzugsbügels positioniert. Das Sportgerät wird fertig geladen, Hämmer und Schlagstücke dürfen gespannt werden.

1.2 Startposition

Der Arm oder die Arme sind gestreckt und zeigen annähernd 45° nach vorne unten. Die Waffe wird dabei mit den Händen in Schießstellung gehalten. Jedwedes Abstützen an jeglichen Gegenständen ist verboten. Der Abzugsfinger ruht gestreckt neben dem Sportgerät, außerhalb des Abzugsbügels.

1.3 Anschlag

Der zulässige Anschlag ist stehend frei, ein- oder beidhändig. Erst wenn die Waffe auf die Scheibe gerichtet ist, darf der Abzugsfinger den Abzug berühren. Wird die Waffe zwischen den Schüssen einer Serie abgesenkt, ruht der Abzugsfinger gestreckt neben der Waffe, außerhalb des Abzugsbügels, sobald die Waffe nicht mehr auf die Scheibe zeigt. Jedwedes Abstützen an jeglichen Gegenständen ist während der laufenden Serie verboten.

1.4 Entladen und sichern

Wird der Stand bezogen oder ist eine Serie beendet, wird die Waffe entladen und sicher am Tisch abgelegt. Dabei ist bei Pistolen das Magazin entfernt und der Verschluss geöffnet. Bei Revolvern ist die Trommel ausgeschwenkt bzw. die Ladeklappe geöffnet. Die Waffe liegt dabei mit dem Lauf in Richtung Ziel und so, dass von hinten das leere Patronenlager oder die Leere Trommel eingesehen werden kann. Ein eventuell benötigtes Magazin liegt leer neben der Waffe. Der Schütze tritt mindestens einen Schritt zurück und zeigt so an, dass er die Serie beendet hat.

2. ABLAUF

2.1 Ausrüstungskontrolle

2.1.1 Jedes Sportgerät und fragliche Ausrüstung ist nach Möglichkeit vor

Schießbeginn zu kontrollieren (z. B. Abzug).

2.1.2 Eine Ausrüstungskontrolle kann auch unmittelbar nach Ende eines Durchgangs erfolgen. Fällt diese negativ aus, erfolgt die Disqualifikation des Teilnehmenden vom betreffenden Wettbewerb.

2.1.3 Eine Kontrolle der Munition kann stichprobenartig nach einem Wettbewerbs-Durchgangerfolgen

2.2 Stände beziehen

2.2.1 Auf Kommando des Leitenden/Sicherheitsoffiziers werden die zugewiesenen Stände bezogen und die Ausrüstung kann vorbereitet werden. In dieser Zeit sind Anschlagübungen mit dem Leeren Sportgerät erlaubt, jedoch keine Trockenschüsse.

2.2.2 Für das Beziehen der Stände ist keine fixe Vorbereitungszeit vorzusehen, jeder Teilnehmender soll aber nach Möglichkeit ausreichend Zeit bekommen, um die Ausrüstung vorzubereiten.

=====

2.3 Kommandos

2.3.1 „z.B.: Zur Probeserie od. 1. Wettkampfserie 5 Patronen laden“

Die Schützen beginnen unverzüglich mit dem verzögerungsfreien Laden der Sportgeräte, Richtzeit max. 1 Minute.

2.3.2 Haben alle Teilnehmenden die Waffe fertig geladen, folgt das Kommando „Sind sie bereit?“

Nun ist unverzüglich die Startposition einzunehmen.

2.3.3 Erfolgt von einem Schützen innerhalb von etwa 3 Sekunden der Einwand „NICHT BEREIT“, so wird nach ca. 15 Sekunden noch einmal die Bereitschaft abgefragt. Danach folgt jedenfalls das nächste Kommando.

2.3.4 Ansonsten folgt nach etwa 3 Sekunden das nächste Kommando „Achtung“. Nach diesem Kommando darf die Startposition bis zum Startsignal nicht mehr verändert werden.

2.3.5 Das Startsignal erfolgt optisch oder akustisch. Ab diesem Zeitpunkt darf die Waffe in Anschlag gebracht und das Schießen der Serie begonnen werden. Eine Trefferbeobachtung ist zwischen den Schüssen erlaubt, sofern andere Schützen dadurch nicht gestört werden und die Waffe dabei mit gestrecktem Abzugsfingerneben der Waffe außerhalb des Abzugsbügels in Richtung Kugelfang gehalten wird.

2.3.6 Schützen, welche die Serie vorzeitig beendet haben, entladen ihre Waffe und legen diese sicher ab. Nach einer eventuellen Trefferbeobachtung treten die Schützen mind. 1 Schritt zurück.

2.3.7 Erkennt der Leitende/Sicherheitsoffizier, dass alle Schützen abgeschossen

haben, oder ist die Zeitabgelaufen, erfolgt das Stopp-Signal optisch oder akustisch.

2.3.8 Spätestens beim Kommando „Sicherheit herstellen“ werden alle Waffen entladen und sicher abgelegt

2.3.9 „Trefferaufnahme“. Nach diesem Kommando ist jedes Hantieren mit der Waffe, der Munition oder auch mit Munitionsteilen verboten. Das Standpersonal nimmt die Treffer auf und bereitet die Scheiben für die nächste Serie vor.

2.3.10 „Stände räumen“. Erst nach diesem Kommando dürfen die entladene Waffen in ein Behältnis gegeben und alle anderen Ausrüstungsgegenstände weggeräumt werden.

2.3.11 Muss aus irgendwelchen Gründen ein Wettbewerb umgehend abgebrochen werden, können Stand-Offizielle das Kommando „Feuer einstellen“ ausrufen. Die Schützen haben daraufhin sofort das Schießen einzustellen und die Waffen entladen und sicher abzulegen. Die so unterbrochene 5-Schuss-Wertungsserie wird wiederholt.

=====

2.4 Störungen / Hemmungen

2.4.1 Alle Störungen/Hemmungen sind anzuzeigen. Ein selbständiges Beheben einer Störung ist verboten. Teilnehmende die eine Störung zu beklagen haben, halten dabei die Waffe mit der schussstarken Hand in Richtung Kugelfang und zeigen durch Heben des schusschwachen Arms die Störung an.

2.4.2 Erst wenn alle anderen Teilnehmenden am Stand ihre Serie beendet haben, tritt die Standaufsicht zum betreffenden Schützen heran, erteilt die nötigen Anweisungen und überwacht das Herstellen der Sicherheit.

2.4.3 Die Anzahl der abgegebenen Schüsse bis zur Störung muss festgehalten werden. Nachdem die Störung behoben wurde, schießt der Schütze mit der nächsten Serie 5 Schuss auf die bereits beschossene Scheibe (ggf. kann dafür auch eine neue Scheibe verwendet und die 5-Schuss-Serie mittels beider Scheiben ermittelt werden).

2.4.4 Gewertet werden die 5 schlechtesten Treffer. Sollte die Anzahl der Treffer auf der Scheibe nicht den insgesamt abgegebenen Schüssen entsprechen, so sind die fehlenden Schüsse jedenfalls mit 0 zu werten.

2.4.5 Am Ende der 150 Sekunden-Serien schießt der Schütze die fehlenden Serien nach.

2.4.6 Zwei Störungen im gesamten Wettbewerb sind gestattet und berechtigen zum Nachschießen. Ab der dritten Störung werden nur mehr die Treffer auf der Scheibe gewertet. Ein selbstständiges Beheben der Störung ist nicht erlaubt.

2.4.7 Schützen dürfen bei einem Waffen-Defekt einmalig auf ein entsprechendes Ersatzgerät (gleichen Bautyps, d.h. Pistole oder Revolver, gleiches Kaliber, absolvierte Waffenkontrolle) wechseln und damit den Wettbewerb beenden.